

L 7524-34.1	2	E Hohenstadt	165,0 ha																																			
Untere Felsenkalk-Formation (ki2) / Massenkalk-Formation (joM)		Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag (güteüberwachte Körnungen (0/45, 0/56), Brechsand, Splitte, Schotter, Flussbausteine)																																				
2,5 m 40 m		BO7424/63, Lage: R ³⁵ 50 197, H ⁵³ 78 033, Ansatzpunkt 762,1 m NN, Endteufe 223,5 m																																				
0–3,0 m 60 m		Steinbruch Fa. Staudenmaier, Drackenstein (RG 7423-4), randlich außerhalb, TK 7423 Wiesensteig, Lage: R ³⁵ 48 870, H ⁵³ 79 800																																				
<p>Gesteinsbeschreibung: Nach Geländebefund: Kalksteine; massig, grau, beige, rötlich marmoriert, eisenfleckig, z. T. mangandendritisch, schwammführend, fossilführend, z. T. stark partikelführend („Partikelkalkstein“), hart, dicht, stückig zerbrechend, partienweise stylolithisch, raue bis glatte Bruchflächen, meist plattig absondernd, z. T. mit feinen, sekundärkalzitisch verfüllten Klüften.</p> <p>vereinfachtes Profil: Schemaprofil nach der GK 25v, Blatt 7424 Deggingen, der RG 7423-4 und den Bohrungen BO7424/63, BO7424/79 (randlich, R³⁵ 49 484, H⁵³ 79 177) und BO7424/82 (randlich, R³⁵ 49 646, H⁵³ 78 627)</p> <table border="0"> <tr> <td>810</td> <td>–</td> <td>805</td> <td>m NN</td> <td>Kalkstein; massig (Oberer Massenkalk, joMo, Niveau ki4)</td> </tr> <tr> <td>805</td> <td>–</td> <td>733</td> <td>m NN</td> <td>Kalkstein; massig, hellbraun, grau, schwammführend, fossilführend, partienweise stark verkarstet und zu Dolomit und Dedolomit (zuckerkörniger Kalkstein) umgewandelt (Unterer Massenkalk, joMu)</td> </tr> <tr> <td>733</td> <td>–</td> <td>730</td> <td>m NN</td> <td>Kalkstein; grau, grünlichgrau, mergelflaserig (Glaukonitbank)</td> </tr> <tr> <td>730</td> <td>–</td> <td>723</td> <td>m NN</td> <td>Kalkstein; massig, beige, schwammführend (Unterer Massenkalk, joMu, Niveau ki2.3)</td> </tr> <tr> <td>723</td> <td>–</td> <td>716</td> <td>m NN</td> <td>Kalkstein; gebankt, grau, partikelführend, plattig absondernd (Untere Felsenkalk-Formation, ki2.3)</td> </tr> <tr> <td>716</td> <td>–</td> <td>711</td> <td>m NN</td> <td>Kalkstein; gebankt grau, partikelführend, dünnplattig absondernd, lagenweise Einschaltungen von Mergelschichten (Untere Felsenkalk-Formation, ki2.2)</td> </tr> <tr> <td>711</td> <td>–</td> <td>704</td> <td>m NN</td> <td>Kalkstein; gebankt, beige, grau, partikelführend, lagenweise Einschaltungen von Mergelschichten (Untere Felsenkalk-Formation, ki2.1); – darunter Kalkmergelsteine mit kalkigen Zwischenlagen (Lacunosamergel-Formation, ki1) –</td> </tr> </table> <p>Tektonik: Die Schichten sind flach nach Südosten geneigt. Störungen sind nicht nachgewiesen. In Analogie zum Steinbruch Drackenstein (RG 7423-4) ist von einer intensiven, engständigen Vertikalklüftung (Bretterklüftung) der Massenkalksteine auszugehen (Kluftstreichen 30–70°).</p> <p>nutzbare Mächtigkeiten: Die maximale nutzbare Gesamtmächtigkeit des Vorkommens beträgt bis Erreichen der Glaukonitbank, die bei ca. 730 m NN angetroffen wird, ca. 70–80 m. Unter den Massenkalksteinen folgen überwiegend die in gebankter Ausbildung vorliegenden Abschnitte der ki2.1 und ki2.2. Diese sind aufgrund der starken Verbreitung von mergeligen Zwischenlagen nicht für die Erzeugung von Schottermaterial geeignet. Analog der Situation im Steinbruch Drackenstein (RG 7324-4) können jedoch in den Massenkalksteinen kleinräumige Wechsel zwischen solchen in Normalfazies und dedolomitischen Partien nicht ausgeschlossen werden. Sekundär umgewandelte Kalksteine sowie häufige Lehmfüllungen in durch Verkarstung erweiterten Klüften und Spalten bedingen dort einen relativ hohen Abraumbau. Günstige Abbauverhältnisse im Bereich des Vorkommens sind im Osten der Fläche vorhanden (Talniveau ca. 750 m NN, höchste Erhebung ca. 810 m NN).</p> <p>Abraumverteilung: Bodenbildungen und aufgewittertes, verlehmt Material. Bereiche mit zahlreichen Kieselknollen (Gewann Ried) müssen ebenfalls als Abraum angesehen werden (starke Abnutzung der Brecher- und Mahlanlagen).</p> <p>mögliche Abbauerschwernisse: Verkarstete und stark verlehmt Bereiche in den massigen Kalksteinen; engständige Klüftung (Bretterklüftung) mit häufigen Lehmeinschlüssen; sekundäre Umwandlungen von Massenkalksteinen zu Dolomit und Dedolomit.</p> <p>Flächenabgrenzung: Im <u>Westen</u>, <u>Norden</u> und <u>Nordosten</u> wird die Fläche durch die Ortschaften Hohenstadt, Unter- und Oberdrackenstein, im <u>Südosten</u> durch breite Trockentalböden begrenzt.</p> <p>Erläuterungen zur Bewertung: Literatur und Kartengrundlage vgl. Flächenbeschreibung L 7524-5 in der KMR 50, Blatt L 7524 Blaubeuren (MAUS 2000). Weitere Informationen über zu erwartende Gesteinsmächtigkeiten und Faziesverteilung liefern drei Bohrungen (BO7424/63, 79, 82) sowie die rohstoffgeologische Situation im Steinbruch Drackenstein (RG 7423-4).</p> <p>Sonstiges: Die Fläche befindet sich überwiegend in den Zonen II und III eines Wasserschutzgebiets.</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen von Massenkalksteinen (Unterer und Oberer Massenkalk) ist ca. 70–80 m mächtig. Im Liegenden werden die Massenkalksteine von gebankten Abfolgen mit eingeschalteten Mergelsteinlagen begrenzt. Analog der Situation im Steinbruch Drackenstein (RG 7423-4) ist ein kleinräumiger Wechsel von</p>				810	–	805	m NN	Kalkstein; massig (Oberer Massenkalk, joMo, Niveau ki4)	805	–	733	m NN	Kalkstein; massig, hellbraun, grau, schwammführend, fossilführend, partienweise stark verkarstet und zu Dolomit und Dedolomit (zuckerkörniger Kalkstein) umgewandelt (Unterer Massenkalk, joMu)	733	–	730	m NN	Kalkstein; grau, grünlichgrau, mergelflaserig (Glaukonitbank)	730	–	723	m NN	Kalkstein; massig, beige, schwammführend (Unterer Massenkalk, joMu, Niveau ki2.3)	723	–	716	m NN	Kalkstein; gebankt, grau, partikelführend, plattig absondernd (Untere Felsenkalk-Formation, ki2.3)	716	–	711	m NN	Kalkstein; gebankt grau, partikelführend, dünnplattig absondernd, lagenweise Einschaltungen von Mergelschichten (Untere Felsenkalk-Formation, ki2.2)	711	–	704	m NN	Kalkstein; gebankt, beige, grau, partikelführend, lagenweise Einschaltungen von Mergelschichten (Untere Felsenkalk-Formation, ki2.1); – darunter Kalkmergelsteine mit kalkigen Zwischenlagen (Lacunosamergel-Formation, ki1) –
810	–	805	m NN	Kalkstein; massig (Oberer Massenkalk, joMo, Niveau ki4)																																		
805	–	733	m NN	Kalkstein; massig, hellbraun, grau, schwammführend, fossilführend, partienweise stark verkarstet und zu Dolomit und Dedolomit (zuckerkörniger Kalkstein) umgewandelt (Unterer Massenkalk, joMu)																																		
733	–	730	m NN	Kalkstein; grau, grünlichgrau, mergelflaserig (Glaukonitbank)																																		
730	–	723	m NN	Kalkstein; massig, beige, schwammführend (Unterer Massenkalk, joMu, Niveau ki2.3)																																		
723	–	716	m NN	Kalkstein; gebankt, grau, partikelführend, plattig absondernd (Untere Felsenkalk-Formation, ki2.3)																																		
716	–	711	m NN	Kalkstein; gebankt grau, partikelführend, dünnplattig absondernd, lagenweise Einschaltungen von Mergelschichten (Untere Felsenkalk-Formation, ki2.2)																																		
711	–	704	m NN	Kalkstein; gebankt, beige, grau, partikelführend, lagenweise Einschaltungen von Mergelschichten (Untere Felsenkalk-Formation, ki2.1); – darunter Kalkmergelsteine mit kalkigen Zwischenlagen (Lacunosamergel-Formation, ki1) –																																		

massigen Kalksteinen in Normalfazies und sekundär zu Dolomit und Dedolomit umgewandelten Gesteinen zu erwarten. Dies kann zusammen mit Lehmfüllungen in Karsthohlräumen, Klüften und Spalten zu einem hohen Abraumanteil führen. Das Vorkommen weist für die Gewinnung von Natursteinen für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag ein mittleres Lagerstättenpotenzial auf.